finden. Ein treffliches Sammelwerk ist „W. Sievers, Allgemeine Länderkunde", von der besonders die kleinere Ausgabe in 2 Bänden zu empfehlen ist. „F. W. Lehmanns Länder- und Völkerkunde" verdient wegen ihrer klaren und leicht verständlichen Darstellung besonders gewürdigt zu werden. Von „A. Hettners Grundzüge der Länderkunde" ist erst Bd. I. „Europa" erschienen. —

I. Europa: Das wichtigste Einzelwerk der letzten Jahre ist „J. Partsch, Mitteleuropa". Die souveräne Beherrschung des Stoffes, die absolute Zuverlässigkeit des Tatsachenmaterials und die Schönheit der Sprache verleihen dem Werke bleibenden Wert. Für das Studium unseres Vaterlandes ist das kleine Büchlein von „Ratzel, Deutschland" aufs wärmste zu empfehlen, vielleicht das Beste und Abgeklärteste, was dieser bekannte Geograph geschrieben hat. „Kutzen, Das deutsche Land" zeigt immer wieder durch neue Auflagen, daß es lebensfähig ist und gern gelesen wird. Für die Oberflächengestaltung der Norddeutschen Tiefebene ist die Eiszeit von großem Einfluß gewesen. Der beste Kenner der norddeutschen Vereisung, F. Wahnschaffe, bringt die neuesten Ergebnisse der glazialen Forschung Norddeutschlands in knapper, aber inhaltsreicher Darstellung: „Die Eiszeit in Norddeutschlend". Unter den Bearbeitungen einzelner Gebiete Deutschlands nimmt „Partsch, Schlesien" eine hervorragende Stellung ein. Daneben sei noch auf einige gute Monographien deutscher Landschaften aus der reich illustrierten Sammlung „Land und Leute" hingewiesen: „G. Wegener, Deutsche Ostseeküste"; „H. Haas, Deutsche Nordseeküste"; „F. Lampe, Berlin und die Mark Brandenburg"; „Fr. Günther, Der Harz"; „L. Neumann, Der Schwarzwald"; „S. Ruge, Dresden und die sächsische Schweiz" u. a. Auch die Sammlung Göschen weist gute Bearbeitungen einzelner deutschen Gebiete auf. Für das übrige Europa sind vor allem empfehlenswert: „R. Sieger, Die Alpen" (G.-S.); „J. C. Heer, Die Schweiz"; „A. Hettner, Das europäische Rußland"; „R. Neuse, Landeskunde der britischen Inseln"; „Th. Fischer, Mittelmeerbilder"; „A. Philippson, Das Mittelmeergebiet".

II. Asien: Dieser größte Erdteil nahm besonders in letzter Zeit das Interesse weiter Kreise in Anspruch durch die abenteuerlichen, kühnen Fahrten des Schweden Sven Hedin. Sein Ziel war die Erforschung Hochasiens, besonders Tibets und seiner hohen Randgebirge. Was er dort erlebte und entdeckte, hat er in mehreren lebendig geschriebenen Reisewerken niedergelegt. Zu nennen sind vor allem „Durch Asiens Wüsten" und „Transhimalaya". Seine letzte Reise führte den schwedischen Forscher auf dem Landwege über das Iranische Hochland nach Indien. Sein zweibändiges Werk „Zu Land nach Indien" gibt uns ein anschauliches Bild von Persiens Steppen und Wüsten. Für das westliche Vorderasien verdient P. Rohrbachs Büchlein „Um Bagdad und Babylon" Berücksichtigung wegen der Beleuchtung, die die deutsche Arbeit in dieser Schrift erfährt.

Südasien ist ein Gebiet unvergleichlicher Fruchtbarkeit, „sonnige Welten" sind es, ein Dorado für Botaniker und Zoologen. Kein Wunder, daß sich unsere Gelehrten immer wieder zu diesen paradiesischen Ländern hingezogen fühlen. Wer diese traumhaft schöne indische Natur aus Büchern kennen lernen will, der lese „E. Häckel, Aus Insulinde", „E. u. L. Selenka, Sonnige Welten", „Sarasin, Reisen in Celebes". Von Indien nach Ostasien führt uns des Zoologen F. Doflein Reisewerk „Ostasienfahrt". Die reizvollen Landschaftsschilderungen, die interessanten Ausführungen über die merkwürdige Fauna der ostasiatischen Meere und nicht zum mindesten die lebendigen Schilderungen japanischen Lebens machen das Buch zu einer anregenden, wertvollen Lektüre. Während das aufstrebende Japan bereits in die